

Herberge ist bei den Jakobspilgern beliebt

Schon vier Übernachtungen im früheren Raiffeisengebäude

Von Angela Baum

Rottenburg-Frommenhausen. Vier Übernachtungen wurden in der Pilgerherberge in Frommenhausen bereits gezählt. Ortsvorsteher Kurt Hallmayer und Brigitte Abt-Harrer hatten die Herberge am hohenzollerischen Jakobsweg nicht zuletzt wegen des Ortsjubiläums eröffnet.

Eingerichtet wurden Schlafraum, Frühstückszimmer und Waschraum im ehemaligen Raiffeisengebäude. Kurt Hallmayer kann sich vorstellen, dass insgesamt 30 Feldbetten aufgestellt werden könnten, wenn man auch Nebenräume herrichten würde – doch das ist Zukunftsmusik. Jetzt kommen erstmal eine Damendusche, eine Kochnische und zwölf weitere Betten hinzu. Zurzeit sind fünf Schlafplätze vorhanden.

»Wir versuchen gerade, Sponsoren zu finden«, berichtet Hallmayer. Angeregt von der Idee der Ortsverwaltung, bieten fünf Privatpersonen ebenfalls Betten für Pilger an. »Unsere Herberge ist bei den Jakobspilgern beliebt«, erzählt Brigitte Abt-Harrer, Anfragen für weitere Gruppenübernachtungen liegen vor. Die Stadt Rottenburg ist Eigentümerin des Raiffeisengebäudes, stellte aber die Räume zur Verfügung.

Bereits im Mittelalter machten sich Pilger von Frommenhausen auf den Weg nach Santiago de Compostela, dem Ziel des Jakobspilgerweges. Bekannt ist die Geschichte von Jakob Beyter, der 1510 nach Nordspanien aufbrach und bis nach Santiago de Compostela kam. Vielleicht hatte er die Idee der Jakobsbruderschaft Killer, die kurz nach seiner Rückkehr gegründet wurde. In Hirrlingen steht neben der Kirche der Grabstein Beyters.

Damals wanderten die Pilger auf bekannten Wirtschaftswegen, heute bezeugen zahlreiche Jakobsdarstellungen am Rand der Wege die



In Frommenhausen gibt es ein altes Zeugnis der Jakobspilgerschaft: das Gemälde des Heiligen Jakobus in der Pfarrkirche. Foto: Baum

Verwendung als Jakobspilgerweg. Auch in Frommenhausen gibt es ein altes Zeugnis der Jakobspilgerschaft: In der Pfarrkirche findet sich ein Gemälde des Heiligen Jakobus.

Der hohenzollerische Jakobsweg führt über Rangendingen, Hechingen und durch das Killertal bis runter zum Bodensee. »Die Pilger sind

heute genauso wie früher ein Wirtschaftsfaktor, sie lassen Geld da«, bilanziert Brigitte Abt-Harrer. Im Rathaus können sich die Pilger gar einen Stempel für ihren Pilgerausweis abholen. Er wurde eigens angefertigt und zeigt einen Pilger mit Stab und drei Jakobsmuscheln, dem Symbol der Jakobspilgerschaft.